



GEE · Pädagogische Akademie
Gemeinsam · Evangelisch · Engagiert

מוזיאון
יהודי
וסטפליה
Jüdisches
Museum
Westfalen



zur Förderung
des interreligiösen
und interkulturellen
Lernens e.V.

Ev. Schulreferat



Ev. Kirchenkreis
Recklinghausen

Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Recklinghausen e.V.



„Ich kann nur sagen, dass es furchtbar war, und keiner glaubte an ein Überleben.“
(Leon Garnszarski)

Die Todesmärsche 1944/45

Donnerstag, 5. Februar 2015, 09.30–17.00 Uhr

Veranstaltungsort: Jüdisches Museum Westfalen

Julius-Ambrunn-Str. 1, 46282 Dorsten

Anerkannte Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit des International Tracing Service (ITS) mit den o.a. Kooperationspartnern; Testate werden erteilt. Die Tagung ist offen z.B. für Multiplikator/-innen in der Bildungsarbeit und am Thema Interessierte.

An diesem Fortbildungstag werden Zugänge zum in der Bildung eher vergessenen Thema der Todesmärsche aufgezeigt.

Diese Todesmärsche waren das letzte organisierte Massenverbrechen des national-sozialistischen Deutschland. Kreuz und quer trieben die SS und Wachleute Häftlinge aus v.a. Konzentrations- und Vernichtungslagern oder Gefängnissen in den letzten Monaten des Krieges vor sich her. Von Auschwitz-Blechhammer nach Groß-Rosen. Von Groß-Rosen nach Dora-Mittelbau, weiter nach Flossenbürg, Bergen-Belsen und Sachsenhausen. Von Lieberose mitten durch Berlin nach Sachsenhausen. Von Ohrdruf 395 Kilometer nach Dachau. Von Halberstadt 510 Kilometer nach Gießen. Die Straßen des Reichsgebietes waren voll mit Zigtausenden Menschen, die auf diese Todesmärsche geschickt wurden. Die deutsche Verwaltung bezeichnete diese Todesmärsche als „Evakuierungen“.

Die genaue Zahl der während dieser brutalen Räumungstransporte umgekommenen oder ermordeten Menschen ist nicht bekannt; allein die Todesmärsche aus dem KZ Buchenwald haben rund 7.800 Tote gefordert. Die Todesmarschverbrechen ließen große Teile der deutschen Bevölkerung zu Zeugen, nicht wenige zu Mittätern werden.

Anhand persönlicher Schicksale Ermordeter und Überlebender sowie der Todesmarschrouten werden mit Hilfe von Dokumenten aus dem Archiv des International Tracing Service (ITS) die Chancen und Grenzen, schulische wie außerschulische Bildungsaktivitäten für das Thema zu öffnen, diskutiert. Auch sollen in einer Arbeitsphase eigene Skizzen für den Einsatz im Unterricht erarbeitet werden.

Geplanter Ablauf

- 09.30 Uhr Beginn der Fortbildung: Begrüßung, Austausch von Erwartungen und Zielen
- 10:00–10:45 Uhr Der ITS, die Erforschung der Todesmärsche und individuelle Schicksale (ITS)
- 10:45–11:15 Uhr Diskussion
- 11:15–11:45 Uhr Filmsichtung zum Thema Todesmärsche
- 11:45–12:00 Uhr Diskussion
- 12:00–13:00 Uhr Mittagspause (Mittagessen auf eigene Kosten; Möglichkeiten in der Nähe)
- 13:00–13.45 Uhr Geführter oder individueller Rundgang durchs Museum bzw. der ITS-Ausstellung zu den Todesmärschen
- 13:45–15.00 Uhr Routen, Akteure, Überlebende in den Dokumenten des ITS:
Arbeitsgruppenphase
- 15.00–15.30 Uhr Kaffeepause
- 15.30–16.30 Uhr Auswertung der Arbeitsgruppen
- 16.30–17.00 Uhr Abschlussdiskussion und Ende der Veranstaltung

Ansprechpartner/-innen

GEE/CJG/KinderLehrHaus: Gerda E.H. Koch, koch@gee-online.de oder koch@kinderlehrhaus.de / Tel.: 0203-548728 oder 02361-655462

ITS: Dr. Susanne Urban, historical-research@its-arolsen.org / Tel.: 05691 629 321

Jüdisches Museum: Dr. Norbert Reichling, reichling@jmw-dorsten.de

Teilnahmebeitrag: 10,00 € für Lehrerinnen und Lehrer
15,00 € für andere

Verbindliche Anmeldung über KinderLehrHaus bis zum 30. Januar 2015

Post: KinderLehrHaus e.V., Wilhelmstr. 46, 45661 Recklinghausen

FAX 02361-66469

E-Mail-Anmeldung: koch@kinderlehrhaus.de

Bitte bei der Anmeldung unbedingt angeben:

Vor-/Zuname:

Anschrift:

E-Mail:

Tel. (auch Mobil)/Fax:

Schule (Fächer) / Institution:

Der Teilnahmebeitrag kann am Veranstaltungstag in bar entrichtet werden.